



LBF-AKTUELL

Dezember 2023

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 2/2023

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dieses Jahr bot zahlreiche Momente, an denen wir als Freiwillige Feuerwehr Hamburg als Ganzes, aber auch jede und jeder für sich betrachtet, wachsen konnte.

An dieser Stelle möchte ich mich aufrichtig bei euch, liebe Kameradinnen und Kameraden für eure unermüdliche Hingabe und Einsatzbereitschaft bedanken. Ihr leistet Tag für Tag Großes für Hamburg.

Ich wünsche Euch und allen anderen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und einen sicheren Rutsch ins neue Jahr.

Alles Gute, bleibt gesund.

Ihr und Euer

Harald Burghart
Landesbereichsführer



Wieder ist ein Jahr fast vergangen und wir dürfen diesen Moment nutzen, um die letzten Monate Revue passieren zu lassen.

Die Einsatzabteilung hatte es dieses Jahr unter anderem mit dem kräftezehrenden FEUER 6 in der Billstraße im Frühjahr zu tun, hat beim großen Fest zum Tag der Deutschen Einheit unterstützt und die alltäglichen sowie weniger alltäglichen Einsätze unserer Stadt erfolgreich gemeistert. Diese LBF-Aktuell-Ausgabe bietet ein paar Einblicke in das Einsatzgeschehen in diesem Jahr.

Neben den Einsätzen haben die Angehörigen und zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg auch auf anderen Ebenen vieles bewegt.

Bauvorhaben der Freiwilligen Feuerwehr wurden vorangebracht, Kooperationen gefestigt, Prozessoptimierungen angestoßen. Es wird deutlich, in einer großen, vielseitigen und so lebendigen Stadt wie Hamburg

kommt bei einer Freiwilligen Feuerwehr sicherlich vieles auf, nur keine Langeweile.

So war die Jugendfeuerwehr mit der Nachtwanderung, dem Landeszeltlager, dem August-Ernst-Pokal, der hamburgweiten Großübung und vielen anderen Aktivitäten und Aktionen sehr eingespannt.

Auch das kommende Jahr wird neue Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich bringen. Ein besonders großes Thema wird dabei sicherlich die UEFA Fußballmeisterschaft darstellen.

Aber nun erst einmal: Viel Spaß beim Lesen!



UNSERE THEMEN

- Reform Grundausbildungslehrgang
- LBF-Klausurtagung
- Mehr Rechtsschutz für alle
- FEUER 6 aus Sicht eines Wehrführers
- Bauvorhaben der FF
- Studie zu Wehrführungsaufgaben
- Kooperation der Handwerkskammer mit der Jugendfeuerwehr Hamburg
- Alt-Bereichsführertreffen
- Hamburg feiert den Tag der Deutschen Einheit
- „Sei dabei – Ehrensache!“ 3.0
- Einsatzimpressionen aus 2023

Reform des Grundausbildungslehrgangs

Jeder Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg geht eine Grundausbildung voraus. Diese ist essentiell, um eine qualitativ hochwertige und kompetente Handlungsfähigkeit der Mitglieder zu gewährleisten. Die bisherige Umsetzung dieses Grundausbildungslehrgangs stellte allerdings für viele Interessenten an dem Ehrenamt eine Hürde dar, da die Vereinbarkeit mit Schule, Beruf und Privatleben teilweise erschwert war. Eine Reform des Grundausbildungslehrgangs ist hier die Lösung.

Der Arbeitskreis GAL Grundausbildungslehrgang der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg, welcher bereits in der LBF-Aktuell-Ausgabe 2/2022 Erwähnung fand, beschäftigte sich intensiv mit dem Thema. Aus diesem Arbeitskreis hat sich die Idee herauskristalliert, die Grundausbildung in ein Modulsystem umzuwandeln. Das steigert die Flexibilität für die Anwärterinnen und Anwärter und damit ihre Bereitschaft, sich auf dieses „Abenteuer einzulassen“. Denn somit sind Prüfungsstress, vorübergehende Krankheit, längere Reisen usw. keine Gründe mehr, sich der anspruchsvollen und zeitaufwendigen Grundausbildung nicht stellen zu können. Damit kann auch der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung fließender und somit reibungsloser und attraktiver gestaltet werden. Konkret wurden die Module *Allgemeines*, *Brandschutz*, *Rettungsdienst* und *Technische Hilfe* als große Themenblöcke definiert. Diese vier Module sollen wie gehabt in allen 12 Bereichen der Stadt angeboten werden, jedoch können sich die Auszubil-

denden selbst einteilen, wann sie welches Modul in welchem Bereich absolvieren. Das Modul *Allgemeines* ist dabei Voraussetzung, um die weiteren Module angehen zu können. Wichtig ist, dass diese vier Module inklusive der Prüfungen innerhalb von 2 Jahren absolviert werden. Das Jahr 2024 dient als Pilotjahr. Die Module werden in den Bereichen wie in den letzten Jahren auch angeboten, während die Möglichkeit der Modulbelegung implementiert wird.

Bei einer Reform der Grundausbildung scheint auch das Thema der digitalen oder hybriden Lehre naheliegend. Auch in dieser Sache hat der Arbeitskreis sich Gedanken gemacht und Recherchen betrieben, inwiefern die Grundausbildung digitalisiert werden könnte, wo es überhaupt Sinn macht und an welcher Stelle körperliche Präsenz zwingend notwendig ist. Eine genauere Ausarbeitung dieser Thematik erreicht die Bereichsausbilderinnen und -ausbilder diesen Monat.

Mehr Rechtsschutz für alle

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs hat für alle Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung einen Gruppenversicherungsvertrag mit der ÖRAG Rechtsschutz AG abgeschlossen.

Neben der weiterhin bestehenden Rechtsschutzgewährung gemäß DA 01-1 Ziffer 2.2 kann im Bedarfsfeld somit eine nachrangige Unterstützung durch die ÖRAG erfolgen, wodurch eine noch bessere Absicherung der Kameradinnen und Kameraden erwirkt werden soll.

Zum Versicherungsumfang zählen:

- Schadenersatz-Rechtsschutz
- Arbeits-Rechtsschutz
- Sozialgerichts-Rechtsschutz
- Fahrer-Rechtsschutz
- Straf-Rechtsschutz
- Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz
- Rechtsschutz für Opfer von Gewaltstraftaten

Um die Rechtsschutzversicherung bei Bedarf in Anspruch nehmen zu können, muss ein dienstlicher Zusammenhang zur Freiwilligen Feuerwehr bestehen. Der Versicherungsschutz besteht demnach bei der Ausübung von Tätigkeiten, die nach den gesetzlichen Bestimmungen den Feuerwehrangehörigen auferlegt sind. Rein private Geschehnisse sind somit nicht abgedeckt. Auch wenn für eine versicherte Person anderweitig ein Rechtsschutzvertrag besteht, so ist der Anspruch auf Rechtsschutz zunächst aus dem anderweitigen Vertrag geltend zu machen.

Im Bedarfsfall kann man sich an die Geschäftsstelle der FF wenden, um nähere Informationen zu erhalten.

Klausurtagung der Landesbereichsführung

Im November fand die LBF-Herbst-Klausurtagung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Neben den üblichen Teilnehmern, Landesbereichsführer Harald Burghart, den Landesbereichsführer-Vertretern Johannes Engmann, Gunnar Peters, Dennis Binge und Andreas Fick, Landesjugendfeuerwehrwart Kai Winter, dem Referenten der Landesbereichsführung Andreas Neven und dem Geschäftsführer der Geschäftsstelle René Wendland, war auch der kommissarische Amtsleiter-Vertreter Jan Peters Teil der Runde. FL/V hat die sehr gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr betont und ihr Unterstützung bei anstehenden Herausforderungen zugesichert. In dieser Runde wurde reflektiert, inwiefern die zu Beginn

des Jahres 2023 definierten Priothemen vorgebracht wurden und an welchen Stellen nachgesteuert werden muss.



FEUER 6 aus Sicht eines Wehrführers

Beim FEUER 6 in der Billstraße im Frühjahr diesen Jahres kamen neben diversen Löschzügen und Sonderdiensten auch 54 Freiwillige Feuerwehren und 12 Bereichsführer sowie die Landesbereichsführung über mehrere Tage zum Einsatz. Diese Seite widmet sich dem Erfahrungsbericht des Wehrführers Marco Cholewa der Freiwilligen Feuerwehr Moorfleet, welcher als erster Einsatzleiter vor Ort eintraf und schnell den Ernst und das Ausmaß der Lage erkennen musste.

„Es ist Ostersonntag, der 9. April 2023, als um 4:42 Uhr in der Tiefschlafphase mein Melder und die Melder aller Kameradinnen und Kameraden der FF Moorfleet auslöst. [...]

Wir sind gerade auf der Einsatzfahrt beim Kraftwerk Tiefstack vorbei, als über Funk die Meldung kommt „Erhöhung der Alarmstufe auf Feuer, brennen mehrere Waschmaschinen“. Laut dem Disponenten kam eine Rückmeldung von der Polizei, die bereits vor Ort sei. Der Zug 33 der Wache Veddel wird dem Einsatz zugeordnet und ist mit raus. An der Einmündung Billstraße, Ecke Gustav-Kunst-Straße, können wir bereits größere Rauchwolken und Feuerschein erkennen. Als erster Einsatzleiter vor Ort entscheide ich mich zu diesem Zeitpunkt dazu zweiten Alarm zu geben. Es ist zu erkennen, dass bereits mehrere Waschmaschinen, ein PKW, der auf einem eingezäunten Hof steht, und zwei angrenzende Lagerhallen begonnen haben zu brennen.

Mein Angriffstrupp setzt seinen Verteiler, schließt das erste C-Rohr an und hält den Wasserstrahl auf die Feuerstelle. Der Wassertrupp sägt mit dem elektrischen Fuchschwanz die Zaunpfote auf und gibt somit den Innenhof frei. Bereits nach wenigen Augenblicken hat das Feuer die rechts angrenzende Lagerhalle fast vollständig eingenommen und aus dem Dach der Lagerhalle auf der linken Seite steigen weitere Rauchwolken und Flammen auf. Neben dem Angriffstrupp knallt es mehrfach und es fliegen die ersten Scheiben raus, das Glas kann der Hitze nicht standhalten und die Flammen erstrecken sich mittlerweile über den ganzen Innenraum der rechten Halle.

Ziemlich schnell kristallisiert sich eines der Grundprobleme des Einsatzes heraus: Die Wasserversorgung. Mein Wassertrupp rollt zeitgleich die gesamte Haspel ab, verlegt zusätzliche B-Rollschläuche und stößt erst nach über 200 Metern auf einen Hydranten mit gerade mal einer 100er Leitung. Trotz aller Bemühungen ist die Wassermenge nicht ausreichend für die Dimension, die das Feuer zu dem Zeitpunkt schon angenommen hat.

[...] Ich höre mit einem Mal meinen Maschinisten vom ersten Fahrzeug aus rufen und sehe, dass die Lagerhalle vor der wir unser

HLF abgestellt hatten, binnen kürzester Zeit ebenfalls in Vollbrand geraten war. Wir nehmen ein weiteres Rohr vor und die erste Lagebesprechung findet am Fahrzeug des B-Dienstes statt. Diese ergibt, dass wir unsere Maßnahmen fortsetzen und alle nicht-PA-Träger als Vorsichtsmaßnahme Masken mit Schraubfiltern aufsetzen. Im Verlauf der Löscharbeiten wird vom A-Dienst die Anweisung gegeben, die ursprüngliche Einsatzstelle, an der das Feuer mutmaßlich ausgebrochen war, aufzugeben um mit allen uns verfü-

baren Mitteln die anliegenden, noch nicht vom Brand betroffenen Gebäude zu schützen. Der Maschinist versetzt unser erstes Fahrzeug und mein Wassertrupp besetzt ein anderes Strahlrohr, welches das Feuer seitlich in Schach halten soll.

Die Gefahrstoffe laufen in die Kanalisation und aus den Gullys, die sich die Billstraße entlangziehen, steigt Dampf auf. Zu diesem Zeitpunkt hat das Feuer in dem Industriegebiet in Rothenburgsort die höchste in Hamburg mögliche Feuerstufe erreicht: FEUER 6.“

Der vollständige Erfahrungsbericht ist auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg unter www.feuerwehr-hamburg.de einsehbar.



54 Freiwillige Feuerwehren waren beim FEUER 6 in der Billstraße im Einsatz für Hamburg – auch die Sonderkomponente Versorgung hatte in diesen Tagen reichlich zu tun. Quelle: AG MuK



Eine Freiwillige Feuerwehr braucht Personal, Ausrüstung und...

... ein Feuerwehrhaus, das den aktuellen Ansprüchen genügt. Blicken wir auf das Jahr 2023 und was die Freiwillige Feuerwehr in diesem hinsichtlich der Bauvorhaben erreicht hat, zurück.

In 2023 wurden mithilfe der Unterstützung diverser Akteure zahlreiche Bauvorhaben vorangetrieben.

So konnte das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr **Allermöhe-Billwerder** im Januar dieses Jahres nach dem erfolgreich abgeschlossenen Bauvorhaben bezogen werden. Ebenfalls wurde die Freiwillige Feuerwehr **Nienstedten** im diesjährigen Herbst fertiggestellt. Außerdem haben die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr **Kirchwerder-Nord** ihr neues Feuerwehrhaus bezogen. Auf der rechten Seite folgen zu diesem Bau beispielsweise nähere Informationen.

Was steht der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg in den Jahren 2024 und 2025 bevor? Glücklicherweise diverse weitere Bauaktivitäten.

Der in diesem Oktober begonnene Bau der Freiwilligen Feuerwehr **Eppendorf** soll nach vielen Interims-Umwegen auf der Suche nach einer geeigneten Unterkunft voraussichtlich Mitte 2024 fertiggestellt werden.

Aufgrund von Verzögerung seitens der Investoren, wird auch der Bau des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr **Rothenburgsort-Veddel** voraussichtlich in 2024 beendet werden.

Und dann stehen auch schon die nächsten Bauten in der Pipeline: In 2024 werden die Bauanträge für die Wehren **Kirchsteinbek**, **Barmbek**, **Rahlstedt** und **Moorburg** eingereicht.

Zusätzlich zu den großen Bauprojekten wurden und werden aber auch kleinere Umbauten vorgenommen, so etwa der aktuell laufende Umbau des Bestandsgebäudes in **Osdorf**, bei welchem größere Remisentore und eine Erweiterung des Gebäudes zur Implementierung der Schwarz-Weiß-Trennung umgesetzt werden. Der Umbau der FF **Ottensen-Bahrenfeld** konnte zwischenzeitlich bereits erfolgreich abgeschlossen werden: Innerhalb der Remise wurde eine Zwischendecke eingezogen und somit Platz für eine Küche geschaffen.

Die flächendeckende Installation von Einbruchmeldeanlagen in den Wehren erfolgte ebenfalls in diesem Jahr und wurde aus Mitteln des Hamburger Wirtschafts-

Stabilisierungsprogramms finanziert.

Klapptore hingegen sind in Hamburg künftig (weitestgehend) passé: Die Wehren **Tonndorf**, **Nettelburg** und **Altengamme** werden aktuell mit Sektionaltoren ausgerüstet. Lediglich bei der FF **Bille** und FF **Boberg** ist eine Umrüstung aus technischen- und Denkmalschutzgründen nicht möglich gewesen.

Es ist offensichtlich: Die Freiwillige Feuerwehr Hamburg steckt mitten im Prozess einer stetigen Erneuerung und Verbesserung – und das muss auch so bleiben. Durch die Bauprojekte, welche Modernität und Entwicklung mit sich bringen, kann

die Freiwillige Feuerwehr ihren maßgeblichen Beitrag dazu leisten, die Sicherheit unserer Stadt zu gewährleisten. Deshalb bauen wir wortwörtlich auf eine fortlaufende Unterstützung der Bürgerschaft sowie der zahlreichen beteiligten Mitarbeitenden auf bezirklichen Ebenen. Wir sprechen allen mitwirkenden Behörden und Fraktionen, welche diese Bauvorhaben mithilfe der Sanierungsoffensive sowie dem von der Bürgerschaft beschlossenen Sanierungsfonds ins Rollen gebracht haben, unseren Dank aus. Derartige Baumaßnahmen sind elementar für eine nachhaltig funktionierende Freiwillige Feuerwehr.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchwerder-Nord wurde der geplante Bauabschluss bereits im September erreicht und die Kameradinnen und Kameraden konnten sich über ihr neues Feuerwehrhaus gemeinsam mit 160 geladenen Gästen zur Einweihung freuen. Zu den Gästen zählten unter anderem der Innensenator Andy Grote, der kommissarische Leiter der Feuerwehr Hamburg, Branddirektor Jörg Saueremann, Landesbereichsführer Harald Burghart, Bereichsführer Vierlande Karsten Sommer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bezirkspolitik.

Das Spritzenhaus, eingeweiht am 10.11.1928 und bis dato das älteste noch genutzte Feuerwehrhaus in Hamburg, wurde durch einen Neubau am Kirchwerder Hausdeich 127 abgelöst. Von den ersten Gesprächen zu einem neuen Feuerwehrhaus bis heute sind fast 9 Jahre vergangen.

Auf ca. 2.300 qm Fläche haben die 36 Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung, 12 Jugendfeuerwehrmitglieder sowie die 18 Ehrenabteilungsmitglieder ein modernes Haus mit Lager- und Verwaltungsräumen, getrennten WCs und Umkleiden für Männer und Frauen erhalten. Zudem hat die Jugendfeuerwehr ihre eigenen Räumlichkeiten – und damit Raum zur Entfaltung – bekommen. Parkmöglichkeiten haben sich entsprechend zum alten Feuerwehrhaus von 4 auf 18 Stellplätze für PKWs erhöht.

Durch den Neubau konnte das HLF20 neuester Generation nun endlich in Dienst genommen werden. Dieses hat das LF16/12 aus dem Jahre 1998 abgelöst.



Das neue Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Kirchwerder-Nord.

Freiwillige Feuerwehr ist mehr als Einsätze fahren

Zum Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr gehört weit mehr als das bloße Einsatzgeschehen. Es beinhaltet auch Dienst- und Übungsabende, Lehrgänge, Tage der offenen Tür, Jugendarbeit in Mini- oder Jugendfeuerwehren, die Mitwirkung in Stäben oder Arbeitskreisen und und und... Je nach Funktion kommen außerdem weitere Aufgaben und Verantwortlichkeiten hinzu, ist man zum Beispiel Gerätewart/in oder Social-Media-Beauftragte/r. Insbesondere die Funktion der Wehrführung beinhaltet eine breite Palette an Aufgaben, welche dem Mitglied besonders viele Ressourcen abverlangt.

Eine Studiengruppe der Hochschule für Angewandte Wissenschaft des Departments Public Management hat sich im Rahmen ihres Praxisprojektes daher die Frage gestellt, inwiefern sich die administrativen Aufgaben der Wehrführung reduzieren lassen könnten.

Am 1. Dezember hat die Studiengruppe die Ergebnisse ihrer Projektstudie der Führungsebene der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg an der Hochschule präsentiert. Hier einige Einblicke.

Der erhöhte administrative Aufwand der Wehrführung werde oftmals als Belastung wahrgenommen. Dies berge das Risiko, die Funktionsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg zu beeinträchtigen, da der Posten der Wehrführung unattraktiv werden könnte, was wiederum zur Vernachlässigung der Hauptaufgabe der Wehrführung oder zu hoher Fluktuation führen könnte. Dieser Gedankengang stellte den Ausgangspunkt für das Praxisprojekt dar und führte zur Fragestellung:

Wie belastend ist der administrative Aufwand der Wehrführung in der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg?

Falls hohe Belastung besteht, welche Optimierungspotenziale gibt es?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, wurde eine wissenschaftliche Befragung der Wehrführer/innen durchgeführt.

Von den 86 Freiwilligen Feuerwehr Hamburgs erhielt die Studiengruppe einen Rücklauf von 66 Wehrführungen. Dies bildete eine gute Grundlage, um der Umfrage aussagekräftige Erkenntnisse abzugewinnen zu können.

Diese Umfrage ergab unter anderem, dass 56 % der Wehrführungen Informationen in der Einarbeitung fehlen würden. Informationen seien generell meist nicht auffindbar und zentral zugänglich. Zudem meinen 96 %, der Großteil der Informationen werde mündlich vermittelt. Somit sei die Verfügbarkeit der Informationen die größte Schwachstelle.

Ebenfalls wurde herausgefunden, dass die Bedienbarkeit von IT-Tools wenig intuitiv und nicht ausreichend gut sei und sie die Wehrführung daher belastete. Zusätzlich stehen zu wenige Softwarelizenzen und Rollenberechtigungen zur Verfügung, um die Aufgaben in vollem Umfang wahrnehmen oder auch delegieren zu können. Es mangelt der Wehrführung an bereitgestellter Hardware und oftmals an der räumlichen Flexibilität – viele administrative Aufgaben

können nur vor Ort im Feuerwehrhaus bearbeitet werden. Auch die hohe Anzahl an Medienbrüchen sei ein erschwerender Umstand, der die Prozesse ineffizienter gestaltet.

Interessant ist auch, dass 81,46 % der Wehrführungen angaben, dass sie die private Hardware der von der Stadt im Rahmen des Ehrenamtes zur Verfügung gestellten Hardware vorziehen würden, da so besseres Internet gewährleistet wird. Anhand dieser und weiterer Erkenntnisse hat die Studiengruppe zahlreiche Handlungsempfehlungen entwickelt.

Parallel beschäftigt sich der Arbeitskreis Wehrführungsaufgaben damit, die Aufgaben der Wehrführungen in einer Prozesslandkarte zu modellieren, um den Ist-Zustand zu erfassen und ggf. durch Analyse und Prozessoptimierungen einen Soll-Zustand zu erreichen und die Wehrführungen damit zu entlasten.

Zudem soll diese Prozesslandkarte als

Wissensmanagementsystem fungieren und die Verfahren standardisieren, so dass die Wehrführungen auch dahingehend entlastet werden.

Damit dieses Vorhaben zum größtmöglichen Erfolg führt, ist Kommunikation wie so oft das A und O. Die Veranstaltung bot im Setting der Hochschule, kombiniert mit einem gemeinsamen Frühstück eine gute Möglichkeit, in den Austausch untereinander zu geraten und über den gewohnten eigenen Tellerrand hinauszublicken.

Das Erscheinen und eine rege Teilnahme der geladenen Gäste an Veranstaltungen wie dieser sei laut Landesbereichsführer Harald Burghart Gold wert, da auf diesem Wege wertvolle Informationen und Feedback aus erster Hand an die Landesbereichsführung getragen werden können. Regionalversammlungen oder das Wehrführer-Seminar bieten zum Beispiel eine ähnliche Gelegenheit.



Die Studiengruppe stellt das Vorgehen und die Erkenntnisse ihres Praxisprojektes vor.

Nägel mit Köpfen machen

Im November überreichten Landesjugendsprecherin Marina Rothenberger und Landesbereichsführer Harald Burghart die Plakette des Deutschen Feuerwehrverbandes „Partner der Feuerwehr“ zusammen mit der Urkunde zur Würdigung des 10-jährigen Jubiläums der „Kooperation der Handwerkskammer Hamburg mit der Jugendfeuerwehr“ feierlich an den Präsidenten der Handwerkskammer Hjalmar Stemann.

Entstanden ist diese Kooperation mit einer Vereinbarung von Landesjugendfeuerwart Kai Winter und Kammerpräsident Stemann im August 2012. Das Hauptziel dieser Kooperation ist, Jugendlichen den Übergang von der Schule in das Arbeitsleben gemeinsam zu erleichtern und Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Nach Grußworten des Kammerpräsidenten Stemann und der Senatorin der Behörde für Wirtschaft und Innovation in

Hamburg, Dr. Melanie Leonhard, haben die beiden ehemaligen Landesjugendsprecher und jetzigen Auszubildenden im Handwerk, Nils und Rupert, ihre Geschichte von Jugendfeuerwehr und Handwerk erzählt.

Aus den Gedanken der Redner:innen wurde deutlich: Die Feuerwehr und das Handwerk sind eng miteinander verbunden und helfen sich gegenseitig. „Im Handwerk sei man nie allein“, so Rupert und Nils. „Jeden Tag sieht man, was man geschafft hat – mit Herausforderungen und spannenden Aufgaben. Man kann andere strahlen lassen und die Begeisterung in ihren Augen sehen“ – das kommt uns bei der Freiwilligen Feuerwehr bekannt vor! Auf dass diese Partnerschaft fortgetragen wird und beide Seiten weiter davon profitieren!

Einen herzlichen Dank an die Handwerkskammer für die wertvolle Partnerschaft und Freundschaft!

Alt-Bereichsführertreffen

Im September trafen sich ehemalige Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg zu einem besonderen Ereignis im Fährhaus Tatenberg. Das Altbereichsführer-Treffen ermöglichte den Teilnehmern die jährliche Gelegenheit, Erinnerungen aus der vergangenen Zeit wiederaufleben zu lassen, sich zu versammeln und auszutauschen.

Das Treffen war eine Initiative der Landesbereichsführung und galt ehemals gewählten Führungskräften und aufwärts, welche ebenfalls Mitglieder der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr sind. Von insgesamt 111 geladenen Gästen, darunter auch Mitglieder der aktuellen Landesbereichsführung, aktuelle Bereichsführer und 36 ehemalige Führungskräfte, mit Ehegattinnen bzw. Lebensgefährtinnen, konnten 32 Teilnehmer vor Ort anwesend sein. Sie genossen die Gelegenheit, alte Bekannte und Freunde wiederzusehen, sowie sich an der herzlichen Atmosphäre zu erfreuen.

Auch für eine gute Bewirtung der Anwesenden wurde gesorgt. Im kommenden Jahr wird das Treffen der Altbereichsführer am 28. September 2024 fortgesetzt. Diese Treffen sorgen dafür, die Bande der Kameradschaft zu stärken, eine Brücke zwischen den Generationen der Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen und die Werte und Traditionen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg zu wahren.

Wenn wir von ehemaligen Bereichsführern sprechen, bietet sich auch ein Blick auf die aktuelle Besetzung an.

Welche personellen Veränderungen gab es dieses Jahr auf Bereichsführer-Ebene?

Michel Nickel
Bereichsführer-Vertreter Nord

Marco Cholewa
Bereichsführer-Vertreter Marschlande

Thorsten Röver
Bereichsführer Unterelbe

Herzlichen Glückwunsch an die Bereichsführer(-Vertreter) und ein stets glückliches Händchen in ihrer neuen Funktion!

Außerdem ein herzlicher Dank an die ausgeschiedenen Bereichsführer für ihr alles andere als selbstverständliches Engagement.



v. l.: Landesbereichsführer Harald Burghart, Handwerkskammerpräsident Hjalmar Stemann, Landesjugendsprecherin Marina Rothenberger, Landesjugendfeuerwehrwart Kai Winter und Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard



Die Feuerwehr Hamburg präsentiert sich am Tag der Deutschen Einheit auf der Blaulichtmeile.

Sei dabei Ehrensache 3.0

Im September fand die dritte Runde der Mitgliederkampagne der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg „Sei dabei – Ehrensache!“ statt. An den Straßen, in den U- und S-Bahnen, an Lichtsäulen sowie auf den großen Screens am Hauptbahnhof (siehe Coverbild) waren die neuen Motive zu sehen – wie immer mit Gesichtern aus den eigenen Reihen.

Auch dieses Mal verwiesen die Motive auf die Landingpage der Kampagne www.hamburg112.de.

Hamburg feiert den Tag der Deutschen Einheit

Am 2. und 3. Oktober wurde die Hamburger Innenstadt zu einer großen Feiermeile für den Tag der Deutschen Einheit. Einige unserer Freiwilligen Wehren unterstützten mit (Wo-)Manpower und Technik bei den Sicherheitskonzepten, aber auch bei der Blaulichtmeile direkt hinter dem Rathaus.

Dort konnte neben der neusten Generation an Löschfahrzeug (HLF20) der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg auch noch der legendäre Löschi der Freiwilligen Feuerwehr Schnelsen besichtigt werden. Im Zelt der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg konnte Groß und Klein sich mithilfe des Greenscreens und einer Fotobox als richtige Feuerwehr-Einsatzkraft ablichten lassen.

Nicht nur die Blaulichtmeile wurde durch Kräfte der Freiwilligen Feuer-

wehr Hamburg betreut. Aufgrund der vielen politischen Gäste und Veranstaltungen wurden auch Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Am Standort der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf wurde an beiden Tagen eine Versorgungseinheit (GW-VSG2 und Feldküche) und ein CBRN-Zug (Bereichsführer ELW, GW-Dekon P, CBRN-Erkunder, LF KatS) stationiert. Auf der Alster waren an jedem Tag 2 Kleinboote des Typs 1 besetzt. Der Befehlswagen der Berufsfeuerwehr wurde mit einer Fernmeldeeinheit (GW-FM) als Einsatzleitung in der Schmiedestraße stationiert. Die Freiwillige Feuerwehr Stellingen befand sich in Rufbereitschaft für die Messleitstelle.

Aus Sicht der Freiwilligen Feuerwehr eine rundum erfolgreiche Feier im Einsatz für Hamburg!

Bildquelle: Benjamin Ebrecht



SEI DABEI

EHRENSACHE!



WWW.HAMBURG112.DE

Hamburg



Januar 2023: FEU2 Oldesloher Straße im Golfclub



September 2023: FEU3NOTFNA Villa in Neugraben



Januar 2023: FEU2 Küchenbrand in Steilshoop



Juni 2023: Flächenbrand in Billstedt

Einsatz-Impressionen aus 2023



Mai 2023: FEU2 Doppelhaushälfte in Bramfeld



Januar 2023: FEU4 in Eißendorf



April 2023: FEU6 Billstraße in Lagerhalle



April 2023: FEU3Y Dachstuhlbrand in Winterhude

NÄCHSTE TERMINE :

Frühjahrstagung JF

28.01.2024

Treffen der Musikzüge

29.01.2024

Treffen der Ehrenabteilung

18.02.2024

Regionalversammlung Ost-Süd

13.03.2024

Delegiertenversammlung JF

06.04.2024

Benefizkonzert des LFO

07.04.2024

Gelöbnis der FF

25.04.2024

Nachtwanderung JF

27.04.2024

Jahreshauptversammlung

07.06.2024

**365 Tage im Jahr im
Einsatz für Hamburg –
wir sagen DANKE und
wünschen eine stets
gute Heimkehr von den
Einsätzen nach Hause.**

WWW.FEUERWEHR-HAMBURG.DE